

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 2.

Freitag, den 3. Januar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Januar. Se. Majestät der König haben den Ober-Landesgerichts-Rath Baumeister und den Land- und Stadtgerichts-Direktor und Ober-Landesgerichts-Rath Lelmann zu Geheimen Justiz- und vortragenden Räten im Justiz-Ministerium zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hohheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist nach Breslau abgereist.

Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist von Breslau hier angekommen.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Dänischen Hofe, Freiherr Schoultz von Ascheraden, ist nach Greifswald, und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von Wylich und Lottum, von hier nach dem Haag abgereist.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Magdeburg ist zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Ohrleben, Diocese Ausleben, der Diakonus Friedrich Wilhelm Adolph Hieronymi zu Schönningen berufen und bestätigt worden.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige katholische Stadt-Kaplan zu Worbis, Franz Diezmann, als Lokal-Kaplan zu Weissenborn und Luderode, angestellt, die katholische Stadt-Kaplaneistelle zu Worbis, dem bisherigen Kaplan zu Lengsfeld, Joachim Koogae, verliehen, dem Kandidaten des Predigtamts, August Jobst Wegger aus Erfurt, die Diakonat-Stelle zu Weissensee konferrirt, und der bisherige Pfarrer zu Rehungen, Ferdinand Eduard Bekuhrs, zu der evangelischen Pfarrstelle in Groß-Wechungen, berufen und bestätigt worden.

Wien, d. 24. Dec. Nachrichten aus Rom zufolge, beabsichtigt der Herzog von Bordeaux dieser Tage eine Reise nach Neapel zu unternehmen, wo er sich bis Ende Januar aufzuhalten gedenkt. Der Herzog will sodann in der ersten Hälfte des Februars seine Rückreise nach Gdrz antreten.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. Dec. Unter den Aktenstücken, welche die hiesigen Zeitungen über die Wiedervereinigung der „Uniaten“ mit der Russischen Kirche mittheilen, befindet sich auch nachstehende Bittschrift der in Pologk versammelt gewesenen Bischöfe der ehemals Griechisch-unierten Kirche:

„Erhabenster Monarch! Allergnädigster Herr! Seit der Losreißung der westlichen Provinzen Rußlands vom Mutterlande, in unruhiger Zeit, durch Lithauen und durch die darauf folgende Vereinigung dieser Provinzen mit Polen, gerieth das Russische rechtgläubige Volk in selbigen in eine schwere Prüfung durch die steten Anstrengungen der Polnischen Regierung und des Römischen Hofes, sie von der orthodox-katholischen Orientalischen Kirche zu trennen und mit der Westlichen zu vereinigen. Die Personen aus den höchsten Ständen, auf alle mögliche Weise in ihren Rechten bedrängt, wandten sich zu dem ihnen fremden katholischen Glauben und vergaßen sogar ihre Abstammung und ihre Volkethümlichkeit. Die Bürger und Landleute wurden von der Einheit mit der Orientalischen Kirche durch die zu Ende des XVI. Jahrhunderts eingeführte Union losgerissen. Seit der Zeit war dieses Volk von seiner Mutter, Rußland, getrennt; die fortdauernden Ränke der Politik und des Fanatismus strebten dahin, um das Volk seinem alten Vaterlande ganz zu entfremden, und die Uniaten erprobten, im vollen Sinne des Wortes, die ganze Last des fremdstämmigen Joches. — Nachdem Rußland sein altes Erbe wieder erworben, vereinte sich der größte Theil der Uniaten mit ihrer urväterlichen Griechisch-Russischen Kirche, und die Uebrigen fanden Schutz und Hilfe vor der Annäherung der katholischen Geistlichkeit. Unter der gesegneten Regierung Ew. Kaiserl. Majestät, durch Ihre wohlthätige Aufmerksamkeit, Allergnädigster Herr, sind bei den Uniaten der Gottesdienst und die Satzungen der Griechisch-Orientalischen Kirche schon größtentheils in ihrer früheren Reinheit wieder hergestellt, ihre geistliche Jugend erhält eine ihrer Bestimmung angemessene Erziehung, sie können bereits Russen sein und sich Russen nennen. Aber in ihrer abgesonderten Form, mitten unter anderen Glaubensgenossen, kann die Griechisch-unierte Kirche niemals gänzlich weder die vollkommene gute Einrichtung noch die zu ihrer Wohlfahrt unumgänglich nöthige Ruhe erlangen, und die zahlreichen zu derselben gehörigen Bewohner der westlichen Gouvernements, Russen der

Sprache und Abstammung nach, setzen sich der Gefahr aus, in einer durch die Veränderlichkeit der Umstände schwankenden Lage und ihren rechtgläubigen Mitbrüdern einigermassen fremd zu bleiben. — Diese Ursache, insbesondere aber die Sorge um das ewige Wohl der anvertrauten Heerde, bewegen uns, die wir fest überzeugt sind von der Wahrheit der heiligen, apostolischen Dogmen der orthodox-katholischen Orientalischen Kirche, Ew. Kaiserliche Majestät fußfällig anzusehen, das fernere Schicksal der Uniaten dauerhaft zu begründen durch die Erlaubniß, daß sie sich mit der orthodoxen Kirche aller Reußen wieder vereinigen dürfen. Zur Versicherung unserer allgemeinen Einstimmung hiermit haben wir das Glück, den von uns, den Bischöfen und der oberen Geistlichkeit der Griechisch-unierten Kirche in der Stadt Plozk an diesem Tage abgefaßten Konziliar-Akt und bei demselben die eigenhändigen Erklärungen von 1305 Personen der übrigen Griechisch-unierten Geistlichkeit zu unterlegen. Plozk, den 12. (24.) Februar 1839. Das Original haben unterzeichnet: Joseph, Bischof von Litchauen. Vasilius, Bischof von Orscha, Verwaltender der Weißrussischen Eparchie. Antonius, Bischof von Drezs, Vikarius der Litchauischen Eparchie."

St. Petersburg, d. 17. December. Die hiesigen Zeitungen enthalten Nachrichten über eine von unserer Regierung angeordnete militairische Expedition gegen den Chan von Chima. (Die asiatische Landschaft Chima [73—75° Länge und 39—41° Breite] grenzt im Norden an die Kirgisen-Steppe, im Westen an das kaspische Meer, im Süden an Persien und im Osten an die Landschaften Turan, Bockhara und Balkh, welches letztere wiederum an Afghanistan grenzt, dessen Hauptstadt Kabul kürzlich von den Engländern unter Sir John Keane eingenommen worden.) Der General-Lieutenant Perowsky hat den Oberbefehl über diese Expedition erhalten, welche zunächst den Zweck hat, den Belästigungen und Gewaltthatigkeiten zu steuern, denen unsere Karawanen und Kaufleute an den dortigen Grenzen ausgesetzt sind, ferner die russischen Gefangenen zu befreien, die der Chan als Sklaven zurückhält und endlich auf Bürgschaften zu bringen, die das Leben und das Eigenthum russischer Unterthanen an den dortigen Grenzen für alle Zukunft sicher stellen. General Perowsky ist am 1. d. M. mit seinen Truppen von Orenburg aufgebrochen und hat vor seinem Abmarsche eine Kriegserklärung erlassen, an deren Schluß es heißt: Sobald der Zweck der unternommenen Expedition erreicht und eine den wechselseitigen Interessen Rußlands und der benachbarten asiatischen Staaten angemessene Ordnung der Dinge auf dauernden Grundlagen daselbst eingeführt ist, kehrt, den Befehlen Sr. Majestät gemäß, das nach Chima beorderte Truppen-Korps innerhalb der Grenzen des Reichs zurück.

(Von der Niederelbe, d. 29. December.) Die unerwartete Nachricht von dem Marsche der Russen nach Chima hat, wie sich leicht denken läßt, kein geringes Aufsehen gemacht. Denn obwohl anscheinend nur eine Expedition zur Züchtigung räuberischer Horden, könnte dieser Zug, der auf die alte Straße Alexanders des Großen nach Indien zu führt, doch der Anfang eines neuen und großen Konflikts zwischen Rußland und England werden. Man schätzt das Korps des General-Lieutenants Perowsky auf 20,000 Mann, und diese scheinen vollkommen hinreichend zur Unterjochung der turkomanischen und usbekischen Bevölkerung von Chima, die eben so, wie ihre Stammverwandten Brüder in Europa, den alten kriegerischen Geist nicht mehr besitzt. Unstreitig sind es die Fortschritte der Engländer in Afghanistan, welche Rußland beunruhigen. Diese und nicht die Vegetationen der von Orenburg nach Bockhara gehenden Karawanen sind wohl auch als der eigentliche Beweggrund zu dem jetzigen Kriegszuge zu betrachten, der in England gewiß noch mehr Aufsehen erregen wird, als sonst wo.

Niederlande.

Amsterdam, d. 27. Dec. Der Abendbote vernimmt, die veränderte Redaktion des Kreditgesetzes bestehe darin, daß von dem von der Regierung proponirten Anlehn von 15 Mill. Gulden, vorerst während der ersten sechs Monaten des Jahres 1840 nur sechs Mill. Gulden zur Verfügung der Regierung gestellt werden sollen. Diese Veränderung soll indessen in der gestrigen Sitzung der Centralsection der zweiten Kammer der Generalstaaten, welche der Finanzminister und der Staatsminister, Hr. von Sennep bewohnten, keinen Beifall gefunden haben, weil dadurch das Budget immer noch zu hoch gestellt werde. Die Abtheilungen der Kammer sollten heute morgen den veränderten Geszentwurf prüfen und dann die öffentlichen Beratungen statt finden.

Se. Maj. der König hat den seitherigen Minister der Kolonien, Generalleutenant Baron van den Bosch, von seinem Posten ehrenvoll entlassen und Hrn. Vaud interimistisch an dessen Stelle ernannt. Dieser Nachricht fügt der Abendbote die weitere bei, daß Se. Majestät, als besonderen Beweis höchst desselben Zufriedenheit mit den treuen, wichtigen und langjährigen Diensten, welche General Baron van den Bosch dem Lande geleistet, Se. Exc. in den Grafenstand erhoben und ihm einen Jahresgehalt von 6000 fl. zuerkannt habe. Daß dieser Jahresgehalt nicht höher gestellt wurde, soll auf besondern Wunsch des Grafen van den Bosch geschehen sein.

Frankreich.

Paris, d. 27. Dec. Nachdem die Deputirtenkammer in ihrer gestrigen Sitzung die Hh. Calman, Ganneron und Jacqueminot zu Vicepräsidenten erwählt hatte, schritt man in der heutigen zur Wahl eines Vierten, bei welcher Martin du Nord und Vivien konkurrierten. Ersteren traf die Wahl. In derselben Sitzung wurden die Hh. Malleville, Pavin, Vignon und Dubois zu Sekretairen ernannt.

Hr. v. Montebello hat den Befehl erhalten, sich unverzüglich an seinen Posten zu Neapel zu begeben. Man sagt, er habe bestimmte Instruktionen empfangen, im Fall der Herzog von Bordeaux sich an den neapolitanischen Hof begeben sollte.

Der Moniteur publicirte diesen Morgen keine Nachrichten aus Algier. Briefe von daher bestätigen indessen die Niederlage der Araber.

Man versichert, daß das Londoner Kabinet der französischen Regierung abgeschlagen habe, den Gouverneur der Insel Mauritius zurückzuberufen, um Genugthuung für die Beleidigung zu leisten, die den französischen Schiffen Isere und Lancier zugefügt ward.

Lord Durham befindet sich seit einigen Tagen in Paris; man sagt, daß er zum englischen Gesandten in Konstantinopel an die Stelle Lord Ponsonby's ernannt werden soll.

Toulon, d. 22. Dec. Gestern sind der Neptun und die Amazone im Hafen eingelaufen; sie haben Algier am 17. d. M. verlassen. Diese Fahrzeuge bringen Bestätigung der von Abd-el-Kader's regulären Truppen erlittenen Niederlage. In dem Feldzug von 1835 begegnete diesem Korps ein Aehnliches. General Duvivier hat mit 15 bis 1800 Mann 2500 Mann Abd-el-Kader's in die Flucht geschlagen. Der Emir soll nach dieser Schlappe nach Medeah zurückgekehrt sein; seine beiden Generale El Barcany- und M'Barack mit den unregelmäßigen Truppen in der Flucht lassend. Abd-el-Kader sucht nun vermuthlich den Eifer der Stämme anzuspornen, welche nur schwache Kontingente gestellt. 4 bis 5000 Beduinen konnten die bloß von 700 Mann und 4 Kanonen vertheidigte Maison

carrés nicht nehmen. Sie wurden von ungefähr 4000 Mann umzingelt und fast die Hälfte blieb auf dem Plage. Das 48ste Linienregiment hat sich mit Ruhm bedeckt. Die Umgebungen von Toulon sind immer voll Truppen, man wird sie bald nach Algier einschiffen.

Z ä r k e l.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung sagt: Wir erhalten so eben Briefe aus Alexandrien vom 6. Dec., die wir wegen Mangel an Raum und Kürze der Zeit auf morgen verschieben müssen. Hebron war von neuem im Aufstand. Die Stellung der Armee dieselbe.

V e r m i s c h t e s.

— Die durch die dreihundertjährige Jubelfeier der Einführung der Reformation in Leipzig veranlaßten Subskriptionen zur Errichtung eines Reformationsdenkmals in Leipzig haben zufolge einer offiziellen Mittheilung des Comité unterm 31. Dec. bis jetzt 2552 Thlr. 17 Gr. 7 Pf. ergeben, und es ist die nach Abzug der Einsammlungsgebühren, Druck- und andern Kosten verbliebene Summe dem Stadtrathe zur Verwaltung übergeben worden. Da, wenn man nun einmal ein Denkmal errichten will, dieses ein großartiges sein muß, das eine bedeutende Summe kosten dürfte, so erscheint das Ergebnis der Sammlung sehr gering und das ganze Denkmal in Zweifel gestellt.

— In Bermuda hat am 11. Nov. ein heftiger Sturm große Verheerungen angerichtet und in allen Theilen der Insel sehr viele Cederbäume zerstört. Der Sturm war mit Regengüssen begleitet und trieb die Meereswogen so heftig ans Ufer, daß mehrere Süßwasserteiche eine Salzgeschmack erhalten haben und viele Seefische weit landeinwärts gefunden wurden. — In Antigua ward am 21. Nov. Morgens ein starkes Erdbeben verspürt.

— Man schreibt aus London: Die Great Western Eisenbahn, eine der bewundernswürdigsten britischen Unternehmungen, schreitet schnell ihrer Vollendung entgegen. Der kostspieligste Theil der Anlage ist der prächtige Tunnel bei Vog, da bei dem Baue desselben die größten Schwierigkeiten zu überwinden sind. Die Eisenbahn zwischen Newcastel und Carlisle ist ein auffallendes Beispiel, wie nützlich Eisenbahnen sind, den Verkehr zu befördern. Da sie durch eine unebene, dünn bevölkerte Gegend geht und keine großen Städte an der Bahnlinie liegen, so war die öffentliche Meinung gegen die Anlage. Sparsamkeit bei dem Bau aber, mäßige Fohrpreise, Regelmäßigkeit der Beförderung haben das günstigste Ergebnis herbeigeführt. Der Handelsverkehr ist im Lauf eines Jahres um 40 Proc. gestiegen. Sollte der Erfolg im nächsten Jahr eben so günstig sein, so wird die Compagnie eine jährliche Einnahme von 180,000 Pf. St. haben, welche, wenn man 50 Proc. für den Aufwand rechnet, 10 Proc. für die Kosten der Anlage gewähren wird.

Kunst-Uhren in Wien.

(Wiener Zeitung.)

In Bezug auf die in der Beilage Nr. 347 zur Allgemeinen Zeitung vom 13. December laufenden Jahres von Hr. Professor Gruithuisen in München gestellte Aufgabe: „eine Uhr zu konstruiren, welche die Zeit mehrerer Städte zugleich anzeigt, und deren Uhrwerk im Gange nicht im mindesten mehr oder weniger gehört wird, mag es auch noch so viele oder wenige Uhren für die verschiedenen Orte treiben, mögen seine Weisungen für Europa oder für die übrigen Welttheile verlangt werden, und mögen dessen Zeiger beliebig verändert, und auf andere Orte gerichtet werden wollen,“ erhalten wir die folgende Mit-

theilung: „Der hiesige bürg. Uhrmacher Hr. Mathias Ragenhofer und Sohn, glaubt diese Aufgabe in ihrem vollen Umfange durch eine von ihm verfertigte Uhr selbst zu haben. Dieselbe geht acht Tage und auf ihrem 14-jährigen Uhrblatt, eine schwebende Sonne vorstellend, ist im Mittelpunkte das Zifferblatt von Wien und strahlenartig 72 anderer Städte aus allen Welttheilen, jedes mit einem eigenen Stundenblatte und dem Stadtnamen. Sie zeigt den Unterschied der mittleren Zeit zwischen Wien und diesen 72 Städten durch ihrer fortwährenden gleichmäßigen Gang an, wird nur von einem Gewicht von 4 Pfund getrieben, alle übrigen Uhren aber werden vom Mittelpunkte der Wiener Uhr in Bewegung gesetzt, so daß, wenn das Werk steht, man nur die Wiener Uhr zu richten braucht, um alle übrigen Uhren auf ihre richtige Zeit zu stellen. Diese Uhr war von Hrn. Ragenhofer nebst zwei andern Kunstuhren in der diesjährigen hiesigen Gewerbs-Produkten-Ausstellung aufgestellt, wo sie sich eine vielseitige Beachtung erwarb. Sie befindet sich zur Zeit noch in seinem Gewölbe (Stadt, obere Bräunerstraße Nr. 1135), und kann daselbst von Kunstliebhabern und Kaufluftigen besichtigt werden.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 31. Decbr. 1839.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	104	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103
Pr. Engl. Dbl. 30	4	102½	102½	Kur. u. Nm. do.	3½	103½
Pr. Sch. d. Cech.	—	71½	71½	Schlesische do.	3½	102½
Nm. Dbl. m. l. C.	3½	101½	101½	rückst. C. d. Nm.	—	95½
Nm. Schuld.	3½	101½	101½	do. do. d. Nm.	—	95½
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	—	Zinsfch. d. Nm.	—	95½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	95½
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215
do. do.	3½	99½	—	Neue Duk.	—	18
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13½
Westpr. Pfandbr.	3½	102	101½	And. Goldmün.	—	9½
Gr. Sp. Pos. do.	4	104½	103½	jen à 5 Thlr.	—	9½
Hßp. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Disconto	—	3

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 31. December bis 2. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Gutesf. v. Schackler a. Schlessen. — Hr. Kaufm. v. Ruden a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Haack a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lippers a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ehrhardt a. Quersurt. — Hr. Kaufm. Erwald a. Hamburg. — Hr. Stud. med. Hoffmann a. Berlin. — Frau Pastorin Jungblut a. Koblenz.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Vogelgesang a. Paris. — Hr. Kaufm. Hansen a. Montjoie. — Hr. Kaufm. Paulus a. Weidenhausen. — Hr. Kaufm. Grach a. Solingen. — Hr. Apoth. Hirsch a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Schrader u. Klinge a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schneider a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Zug a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Pölkermann a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Meyer a. Eisleben. — Die Hrn. Kaufl. Sonn u. Kuntel a. Verburg. — Frau Hauptmann Gruber a. Gräfenhainchen. — Hr. Pharmazent Weiskel a. Kömhild. — Hr. Kaufm. Herzog a. Leipzig. — Hr. Dr. med. Vode a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Handelsmann Engelmann a. Ruheloh. — Hr. Kunstgärtner Hoffmann a. Klosterode. — Hr. Kaufm. Löwenberg a. Aachen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die am 24. März 1840 pachtlos werdenden Acker der Kirche in Neuh, in 12 Morgen bestehend, sollen anderweit auf 6 oder 12 Jahre

am 13. Januar 1840, Vorm. 10 Uhr in der Pfarrwohnung zu Neuh verpachtet werden; Pachtlustige haben sich im Termine einzufinden.

Halle, d. 14. Decbr. 1839.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Avertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle ist über den Nachlaß des am 31. März c. zu Lbbejün verstorbenen Kaufmanns Matthias August Zimpel auf den Antrag des Vormundes der Zimpelschen Minorennen und der Obervormundschäftsbehörde der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 1. Februar 1840, Vormitt. 9 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Richter als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angelegt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius anzugeben, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle, den 29. October 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Bekanntmachung.

Von dem Jahre 1840 an wird auf dem Wettiner Steinkohlenwerke noch eine zweite Sorte Stückkohlen, welche weniger große Stücke, sondern mehr kleine Knörpel enthält, die Sonne zu 4 Berliner Schöffel für den Preis von 1 Thlr. 5 Sgr. verkauft werden, was wir dem Publikum hierdurch mit dem Bewerten bekannt machen, daß künftig an jedem Tage in der Woche außer den Sonn- und

Feiertagen auf dem hiesigen Kohlenwerke, Kohlen verkauft werden.

Wettin, den 24. Decbr. 1839.

Königl. Preussisches Berg- u. Amt.

Bekanntmachung.

Zur Wiederbesetzung des vacant gewordenen Rectorats, dessen jährliche fixirte Reviden auf 260 Thlr. sich belaufen und die durch Privatunterricht noch bedeutend erhöht werden können, wird ein Kandidat der Theologie gesucht, der Musik versteht, indem der Organistendienst damit verbunden ist, sein erstes theologisches, wie auch das Literaten-Examen absolvirt hat.

Diejenigen der Herren Kandidaten, die darauf reflectiren sollten, haben sich baldigst nebst Uebersendung ihrer Zeugnisse bei dem Magistrat schriftlich zu melden.

Stadt Altleben, d. 31. Decbr. 1839.

Der Magistrat.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste vorzuzeigen hat, kann bei mir sogleich als Hausknecht in den Dienst treten.

Halle, Neumarkt No. 1128.

Theodor Saalwächter.

Brau- und Brenneri-Verkauf.

Eine bedeutende Bierbrauerei und Brenneri, in einer lebhaften Stadt und sehr frequenten Lage. Die Gebäude derselben sind sehr gut und vortheilhaft gebaut, auch mit 8000 Thlr. veraffecurirt. Es enthält 14 heizbare Zimmer nebst Kammern, Ställe und Niederlagen, 2mal Röhrwasser. Die Wohn-Gebäude allein verzinsen sich auf 300 Thlr., ohne die Brauerei. Abgaben davon nicht mehr als 16 Thlr. Der feste Preis von diesem schönen Grundstück ist 6400 Thlr., mit 4000 Thlr. Anzahlung; reelle und zahlungsfähige Käufer können mit Unterzeichnung in Unterhandlung treten und das Nähere erfahren.

H. Ernstthal in Halle.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle (zwischen Leipzig und Naumburg) mit 2 Mahlgängen und anhaltendem Wasser, nebst 18 Morgen Feld, 1 Wiese, 1 Garten, soll um den billigen Preis von 5600 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Vergleichen eine Windmühle, mit einem schönen Haus, 8 Schfl. Feld, soll mit 2600 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Näheres durch das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße No. 57 in Halle.

Ein Haus mit 9 Zimmern u. s. w. nebst Laden in den Kleinschmieden, soll sofort durch Unterzeichneten verkauft werden.

Ernstthal.

Mehrere eingerichtete Logis mit allem Nöthigen sind sowohl jetzt als zu Ostern jedoch nur an anständige und solide Mieter, monatlich oder jährlich, billig zu vermieten im Brandischen Garten zu Trotha.

G. E. Vieler.

Bouillon und Frankfurter Würstchen, so wie auf ausdrückliches Verlangen die Handlungszeitung bei

Halle, den 1. Januar 1840.

F. A. Röhlau
im Rosenthale.

In der großen Klausstraße No. 872. ist Laden, Stube und Zubehör zu vermieten, dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft und kann zu Ostern bezogen werden.

Witwe Donner.

Es wünscht zu Ostern d. J., auch, wenn es verlangt wird, noch früher, ein Candidat der Theologie in einer Familie als Hauslehrer sich placirt zu sehen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich an die Expedition des Hallischen Couriers zu wenden.

Zehn Thaler Belohnung sichere demjenigen bei Verzeichnung seines Namens zu, der mit den Thäter des in verwichener Nacht bei mir durch Abbrechen von Obstbäumen und sonst noch verübten Frevels dergestalt anzeigt, daß darauf eine Bestrafung zu gründen. Diese Zusicherung gilt auch für einen etwanigen Wiederholungsfall.

Siegelisdorf, am 1. Januar 1840.

Der Bestker.

Vorkäufige Concert-Anzeige.

Montag den 13. Januar wird die Unterzeichnete die Ehre haben im Saale des Kronprinzen ein Concert zu geben.

Johanna Schmidt.

Morgen, Sonnabend den 4. Januar

Dritte Unterhaltung,

Anfang 6 Uhr.

Georg Schmidt.

Unter heutigem Tage eröffnere ich wieder die früher unter der Firma: J. S. Fescke in meinem Hause Leipzigerstraße No. 286. bestandene Eisen-, Stahl- und Blechhandlung und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel mit der Versicherung, bei möglichst billigen Preisen stets strenge Richtigkeit zu behaupten.

Halle, den 2. Januar 1840.

Albert Hagemann.